

Evaluationsbericht zum Pilotprojekt „FahrRadGarage in der Hegelstraße“

Hintergrund der Evaluierung

Am 11. April 2019 wurden drei abschließbare Fahrradgaragen vor der Hegelstraße 25 feierlich durch den Verkehrsdezernenten der Stadt Frankfurt am Main, Herrn Klaus Oesterling, eingeweiht. Das Pilotprojekt im Nordend ist aus dem Gedanken heraus entstanden, sichere und überdachte Abstellanlagen für Fahrräder auch in den dicht bebauten Stadtvierteln zur Verfügung zu stellen. Ein Jahr lang soll dieser Modellversuch getestet werden. Erst danach soll eine Entscheidung darüber getroffen werden, ob und inwiefern eine Ausweitung auf andere Stadtteile umgesetzt werden kann.

Ablauf der Evaluierung

Ein Jahr nach der Einweihung der Fahrradgaragen wurde die Evaluierung des Pilotprojektes gestartet. Am 30.04.2020 wurden alle Nutzer der Fahrradgaragen auf postalischen Weg dazu aufgefordert, einen Termin für ein Telefongespräch mit der Stadt Frankfurt am Main zu vereinbaren. Dadurch sollen ihre Erfahrungen, Verbesserungsvorschläge und eventuelle Kritik identifiziert werden. Von den acht Haushalten (sechs Einzelpersonen, zwei Familien) haben sich vier zurückgemeldet und einem Interview zugestimmt. Daraufhin wurde am 15.05.2020 eine postalische Erinnerung an die übrigen Haushalte verschickt. Ein weiterer Haushalt hat sich zurückgemeldet. Somit haben drei Haushalte (drei Einzelpersonen) nicht auf die Bitte nach einem Telefongespräch reagiert. Neben den Nutzern der Fahrradgaragen wurden auch die Ortsvorsteherin sowie der für das Pilotprojekt zuständige Mitarbeiter bei der Stadtverwaltung telefonisch befragt.

Ergebnisse der Evaluierung

Alle Befragten haben das „FahrRadGaragen“-Projekt in den Gesprächen als positiv bewertet. Zusammenfassend für alle 5 geführten Gespräche können für das Projekt folgende Aussagen getroffen werden:

- Interesse an einem Fahrradabstellplatz besteht hauptsächlich aufgrund der Platzverhältnisse in und um das Wohnhaus (schmales Treppenhaus, Stufen auf dem Weg in den kleinen Hinterhof, schwere Eingangstür, allgemeiner Platzmangel).
- Weder die Gründung einer GbR, die Zahlung des Eigenanteils noch die Bereitschaft zur Instandhaltung der Fahrradgaragen haben die Nutzer davon abgehalten, sich für die Teilnahme an dem Projekt zu melden.
- Die einmalige Zahlung des Eigenanteils von 380€ wurde größtenteils als gerechtfertigt angesehen, da auf die 5-jährige Mietdauer hochgerechnet pro Jahr nur 76€ gezahlt werden müssen. Für Familien, die mehrere Abstellplätze mieten wollen, scheint es allerdings eine kleine finanzielle Hürde zu sein, so viel Geld sofort aufbringen zu müssen.

- Der bürokratische Aufwand der Gründung einer GbR wurde von den Nutzern als gering angesehen, da sich nur eine Person (Vertreterin der Nutzergemeinschaft) damit beschäftigen musste. Allerdings wurde angemerkt, dass die Zusammenarbeit dadurch stark vereinfacht wurde, dass man sich zum großen Teil bereits kannte. Ein Zusammenschluss zu einer Nutzergemeinschaft mit Fremden wurde daher als eher unwahrscheinlich angesehen.
- Das Modell „FahrradGarage“ wurden anhand verschiedener Aspekte betrachtet. Für die unten dargestellte Bewertung wurde immer der Durchschnittswert zugrunde gelegt.

Modell	Sehr gut.	Bedienfreundlichkeit	Sehr gut.
Optik	Sehr gut.	Material	Sehr gut.
Platzangebot	Gut.	Standhaftigkeit	Sehr gut.
Größe	Sehr gut.	Standortwahl	Sehr gut.
Sicherheit	Sehr gut.	Reinigung	Gut.

- Bei der Reinigung der Fahrradgaragen ist zu beachten, dass ein langer Besen (Teleskopstab) benötigt wird, um auf dem Dach Laub etc. entfernen zu können. Außerdem wird durch den Wind Laub und Müll unter die Fahrradgarage geweht, der regelmäßig entfernt werden muss. Es ist zu prüfen, ob die Füße der Abstellanlage tiefer gestellt bzw. das Modell an den Füßen anderweitig geschlossen werden könnte, sodass großer Dreck nicht mehr hineingeweht werden kann.
- Die Nutzer bemerkten ebenso, dass an dem äußersten Abstellplatz hin zur Wand der Fahrradgarage nur wenig Platz zum Rangieren ist. Es ist daher zu prüfen, ob der Abstand der Fahrradbügel zueinander verringert werden kann.
- Bei der Standortsuche soll beachtet werden, dass die Fahrradabstellanlagen nicht auf dem Gehweg, sondern bevorzugt auf Parkplätzen errichtet werden sollen. Der Ortsbeirat ist dabei frühzeitig mit einzubeziehen.
- Während für einige Nutzer der Standort der Fahrradgarage nicht weiter vom Wohnhaus entfernt sein dürfte, würden andere einen weiteren Weg lieber in Kauf nehmen als gar keine sichere Abstellanlage für ihre Fahrräder.
- Es wurden weder von Mängeln an der Abstellanlage noch von Vandalismus oder Diebstahl berichtet. Der Sicherheitsaspekt dieser Fahrradgaragen wurde dementsprechend als sehr gut bewertet.
- Eine Familie und eine Einzelperson haben angemerkt, dass sich ihre Fahrradnutzung durch den schnelleren und einfacheren Zugang des Fahrrads erhöht hat. Während die Wege in die Innenstadt zum Einkaufen früher mit der U-Bahn zurückgelegt wurden, kann jetzt das Fahrrad genutzt werden. Bei den anderen Befragten hat sich im Umgang mit dem Fahrrad nichts geändert.

Fazit

Aufgrund der zahlreichen positiven Rückmeldungen und des vielen Lobs, das mit der „FahrRadGarage“ in der Hegelstraße einhergeht, wurde eine Weiterführung des Projektes unterstützt.

In Absprache mit dem Verkehrsdezernat wurde festgelegt, dass ein neues „Miet-Modell“ getestet werden soll. Dieses neue Modell soll dann im nächsten Schritt an verschiedenen Standorten in verschiedenen Ortsbezirken getestet werden. Damit soll auch abgefragt werden, wie das Projekt von anderen Ortsbezirken angenommen wird. Außerdem können eventuelle Anpassungen (z.B. Reinigung erleichtern, indem die Füße der Abstellanlage niedriger gestellt werden) umgesetzt und wiederum getestet werden.